



<https://blz.li/2miy>

BEI MASKENPFLICHTVERLETZUNG DROHT BUSSGELD

Veröffentlicht am 15.10.2020 um 16:02 von Reinhard Kroll

Heike Brennecke, Bürgermeisterin der Stadt Sarstedt, sowie ihre Mitarbeiterin Birgit Beulen und Polizei-Hauptkommissar Frank Müller haben heute im Rathaus gegenüber Journalisten deutlich gemacht, dass das Ignorieren der Maskenpflicht zum Bußgeld führen kann.. Das ist eine deutliche Botschaft an die Menschen in Stadt und Land: Wer die Maskenpflichtverordnung ignoriert, wird nicht mehr länger nur ermahnt, sondern es wird eine Ordnungswidrigkeit aufgeschrieben. Das betonte heute Frank Müller. "Jeder sollte inzwischen wissen, wo und wann Masken getragen werden müssen. Nur ermahnen machen wir nicht mehr mit." Es würde dann der Bußgeldkatalog zum Tragen kommen. Auch Birgit Beulen, Leiterin des Sarstedter Ordnungsamtes, kennt kein Erbarmen: "Das Abstandsgebot und die Maskenpflicht sind einzuhalten, so vor allem am Markttag in der Fußgängerzone sowie in geschlossenen Räumen wie Geschäften." Die Stadtverwaltung selbst



Birgit Beulen aus der Sarstedter Stadtverwaltung und Frank Müller aus dem Sarstedter Polizei-Kommissariat machen deutlich: Wo Maskenpflicht angesagt ist, muss diese auch eingehalten werden - ansonsten droht ein Bußgeld. / Foto: R. Kroll (2)

sei allerdings nicht befugt, Bußgelder auszusprechen, dafür sei der Landkreis Hildesheim zuständig. "Und in den Geschäften müssen die Betreiber darauf achten, dass die Bestimmungen eingehalten werden." In Sarstedt sind aktuell elf Personen infiziert und 53 befinden sich in häuslicher Quarantäne. "Die Infizierten sind aber nicht unbedingt die Folge einer Veranstaltung", erklärte Heike Brennecke. So seien 17 von ihnen aus Risikogebieten nach Sarstedt eingereist. "Jeder einzelne kann seinen Beitrag dazu leisten, dass sich die Pandemie nicht ausbreitet: Abstand halten und Schutzmaske tragen." Die aktuelle Situation führt in Sarstedt dazu, dass es nach der Absage der Osterfeuer auch im Herbst keine Brauchtumsveranstaltungen geben wird. Und am Volkstrauertag im November wird es lediglich die Kranzniederlegung am Ehrenmal im Friedrich-Ebert-Park geben, die ansonsten übliche Gedenkveranstaltung in der Regenbogenschule fällt aus. Stadtbrandmeister Jens Klug bedauert, dass es kein Herbstfeuer geben wird, sieht jedoch die Notwendigkeit der Absage. "Am Volkstrauertag werden wir nur mit einer kleinen Abordnung dabei sein." Denn: "Wenn sich Feuerwehrleute infizieren würden oder auch nur in häusliche Quarantäne müssten, wäre das schlimm - so Heike Brennecke. Wie Stadtmanagerin Andrea Satli mitteilt, wird am 28. Oktober das Ergebnis der Kulturhauptstadt bekannt gegeben. Hildesheim hat sich wie berichtet dafür beworben, deshalb wird es in Sarstedt eine Live-Schaltung zur Preisbekanntgabe eingerichtet. Zeitpunkt und Ort würden frühzeitig bekannt gegeben. Seit dem 1. Oktober ist das Hallenbad des Innerstebades wieder geöffnet, und wie Heike Brennecke sagte, "besteht in Bezug auf die Besucherzahl noch Luft nach oben." Bauamtsleiter Rembert Angermann teilte mit, dass im November und Dezember je ein Sonnabend für die Anlieferung von Grünabfällen angeboten wird. Die Termine werden noch bekannt gegeben. Und: Geschreddertes muss nicht wie üblich wieder mitgenommen werden, es kann dort verbleiben und wird vom Abnehmer entsorgt.